



Von Petra Bremser



Im Dezember 2017 feierte Ernst Böhm seinen 85. Geburtstag! Da war bereits die Dezember-Ausgabe des *Isenburger* erschienen. Jetzt möchten auch wir ihm gratulieren – engagiert er sich doch ehrenamtlich seit über 50 Jahren in Neu-Isenburg und der gesamten Region für Umwelt- und Naturschutz. Der „Gehspitzweiher“, der „Bruch von Gravenbruch“ und ein Schutzgebiet in der „Erlenbach-Aue“ verdanken auch der Beharrlichkeit von Ernst Böhm ihre Existenz. Für dieses Engagement hat er bereits die Ehrenplaketten des Landes Hessen in Silber und Gold, den Bundesverdienstorden, den Ehrenbrief des Landes Hessen, die Große Ehrenplakette der Stadt Neu-Isenburg sowie zahlreiche Umweltpreise und Auszeichnungen erhalten. Grund genug, auch nachträglich noch zum Ehrentag zu gratulieren!



Das Jahr 2018 – randvoll mit Jubiläen!

300 Jahre ist es her, dass der Stadtgründer Johann Philipp zu Ysenburg und Büdingen im Alter von 63 Jahren starb. Er förderte die Immigration französischer Hugenotten in seinen Herrschaftsbereich und stattete diese mit besonderen Privilegien aus. **Unter seiner Protektion wurde im Jahre 1699 die Stadt Neu-Isenburg gegründet.**

Vor 100 Jahren wurde das Frauenwahlrecht eingeführt – und nur ein Jahr später wurde die Isenburger Politikerin Franziska Schorch erste Gemeinderätin Deutschlands. Im November 1918 in den lokalen Arbeiter- und Soldatenrat gewählt, zog sie bei der ersten Gemeinderatswahl der Weimarer Republik im Juni 1919 in den Neu-Isenburger Gemeinderat ein. Wurde Mitglied in den Kommissionen für soziale Fürsorge, Einkommensteuer und Gesundheit. Praktische Sozialarbeit bewies sie mit der Leitung der Neu-Isenburger Volksküche und der Betreuung von Kindergruppen bei Erholungs- und Freizeitaufenthalten.

Zum 70. Mal wird in ganz Deutschland an die Währungsreform 1948 und an die Verfassungsfeier erinnert. **Adolf Bauer** (SPD), damals schon drei Jahre hauptamtlicher Erster Stadtrat in Neu-Isenburg) wurde 1948 wiedergewählt, Ulrich Boelsen und Hans Hayn von der US-Militärregierung als Bürgermeister eingesetzt. Adolf Bauers Amtszeit endete am 30. Juni 1954. In Neu-Isenburg wurde eine Straße nach ihm benannt.

1948 hat Neu-Isenburg in viele Einrichtungen investiert, die noch heute große Bedeutung haben. So wurde am 14. August 1948 der Sportplatz Buchenbusch eröffnet und am 10. November die Stadtbücherei wieder in Betrieb genommen. Die Sporthalle Buchenbusch wurde vor **40 Jahren (1978)** eingeweiht, die **städtische Wohnungsbau-gesellschaft GEWOBAU** gegründet – seitdem ist die Stadt daran beteiligt und stellte früh die Weichen zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus in Neu-Isenburg.

Seit Dezember 1948 unterhält die Stadt Neu-Isenburg mit **Alexandria (Minnesota) in den USA** freundschaftliche Beziehungen. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges kamen Care-Pakete aus den USA nach Neu-Isenburg. **Die Verschwisterung mit der Kur- und Weinstadt Bad Vöslau** wurde ebenfalls vor 40 Jahren besiegelt.

Und auch gebaut wurde kräftig: 1968, also vor 50 Jahren, wurde der Kindergarten Schillerstraße errichtet und ein neuer Westtrakt in der Brüder-Grimm- Schule gebaut. **Vor 45 Jahren, im Jahr 1973, war Einweihung der Seniorenwohnanlage in der Freiherr-vom-Stein-Straße 16.** **Und 25 Jahre ist es her**, dass in der Wohnanlage Quartier IV „Selbständigkeit durch Betreutes Wohnen“ und der „Treff“ als städtisches Begegnungs- und Kommunikationszentrum verwirklicht wurden. Auch nach 25 Jahren ist das Konzept so aktuell wie nie.

Ein Aushängeschild für moderne Museen entstand vor 30 Jahren in Zeppelinheim. Schon 1988 wurde das Zeppelinmuseum eingeweiht. Die Faszination „Zeppelin“ zieht bis zum heutigen Tag viele Menschen in ihren Bann. Die Ausstellung des Museums lässt die versunkene Luftfahrt-Ära neu erstehen. Ambiente und Service der Luxusklasse mit feinem Porzellan, Tafelsilber, Speisen und Getränken sind neben der komfortablen Bordausrüstung und einem nachgebildeten Ausschnitt des Passagierdecks der „Hindenburg“ zu bestaunen.

Das jüngste Jubiläum: Seit 25 Jahren hat das Weltunternehmen PepsiCo seinen Firmensitz in Neu-Isenburg; seit 2014 sogar seine **Deutschlandzentrale!** Ein Beweis für den Erfolg der Wirtschaftsförderung und die Verbundenheit des Unternehmens mit unserer Stadt. Und: Von rund 550 Mitarbeitern in Deutschland arbeiten fast die Hälfte in Neu-Isenburg!



Aber es gibt auch ganz aktuelle Planungen, die irgendwann einmal Jubiläum feiern werden! Das Gelände der Bundes-Monopol-Verwaltung für Branntwein (Schleussnerstraße 6) soll gekauft werden, um **die Pläne für das Stadtquartier Süd**, einen urbanen Treffpunkt mit öffentlichen, sozialen und kulturellen Einrichtungen mit Markthalle, Café und Gastronomie umzusetzen.

Ein zukunftsweisendes Projekt soll ebenfalls gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zum Rollen gebracht werden: **Die Regional-tangente West** wird künftig bis nach Neu-Isenburg fahren, möglicherweise bis in das neue Wohngebiet im Birkengewann. Mit diesem Mobilitätskonzept will die Stadt eine nachhaltige Stadtentwicklung absichern. Hier ist eine frühe Öffentlichkeitsbeteiligung geplant.

Und nicht zuletzt wird eine **Planungswerkstatt zur Gestaltung der Friedhofstraße** mit allen Beteiligten und mit Bürgerinnen und Bürgern stattfinden. Unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann, von der Hochschule Darmstadt soll die Zukunft der Straße erörtert werden, um möglichst viele Belange der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer und der Anwohner(innen) zu berücksichtigen.